



# FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

Begründung  
Entwurf 28.11.2019



**Auftraggeber**

Gemeinde Ebersburg  
Schulstraße 3  
36157 Ebersburg

**Auftragnehmer**

Wienröder Stadt Land Regional  
Odilienstr. 8a, 36124 Eichenzell  
Telefon 06656 / 503146

**Bearbeiter**

Dipl.- Ing. Carsten Wienröder  
Dipl.- Ing. Kathrin Ebert

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
1.1	Planungserfordernis	3
1.2	Ziel und Aufgabe des Flächennutzungsplans	3
1.3	Kommunaler Landschaftsplan	4
1.4	Verfahrensablauf	4
1.5	Plangrafik - Grundlage	4
<b>2</b>	<b>PLANUNGSGRUNDLAGEN</b>	<b>6</b>
2.1	Lage und Struktur der Gemeinde	6
2.2	Naturräumliche Gliederung	8
2.3	Ursprünge der Gemeinde	8
2.4	Flächenverteilung / Entwicklung der Flächennutzung	9
2.5	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	10
2.6	Wirtschaftliche Entwicklung	12
<b>3</b>	<b>PLANUNGSVORGABEN / FACHPLANUNGEN</b>	<b>14</b>
3.1	Regionalplan Nordhessen 2009	14
3.2	Teilregionalplan Energie Nordhessen	17
3.3	Entwicklungsziele der Gemeinde Ebersburg	17
3.4	Bewirtschaftungsplan + Maßnahmenprogramm nach EG-Wasserrahmenrichtlinie	18
3.5	Planungen Hessen Mobil Autobahn A 7	18
3.6	SILEK-Verfahren und Flurbereinigung	18
3.7	Flächen- und Leerstandskataster	21
<b>4</b>	<b>STRUKTURANALYSE</b>	<b>22</b>
4.1	Städtebauliche Entwicklung	22
4.2	Wohnen	23
4.3	Landwirtschaft	24
4.4	Wasserwirtschaft	26
4.5	Soziale Einrichtungen	26
4.6	Tourismus / Naherholung	28
4.7	Sport und Freizeit	28
4.8	Verkehrsstruktur	29
4.9	Ver- und Entsorgung	32
4.10	Rohstoffabbau	34
<b>5</b>	<b>ENTWICKLUNGSPLANUNG</b>	<b>35</b>
5.1	Bauflächen	35
5.1.1	Entwicklungspotentiale im Siedlungsbestand	36
5.1.2	Wohnbauflächen (W) / Gemischte Bauflächen (M)	38
5.1.3	Sonderbauflächen (S)	42
5.1.4	Gewerbliche Bauflächen (G)	42
5.2	Einrichtungen, Anlagen und Flächen für den Gemeinbedarf	43
5.3	Flächen für den Verkehr	43
5.4	Versorgungsflächen, Versorgungsanlagen und -leitungen	44
5.4.1	Stromversorgung	45
5.4.2	Trinkwasserversorgung	45
5.4.3	Abwasserversorgung	46
5.5	Altablagerungen	46
5.6	Grünflächen	47
5.7	Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft	48
5.8	Flächen für die Landwirtschaft	51
5.9	Flächen für Wald	53
5.10	Flächen für die Gewinnung von Bodenschätzen	54
5.11	Flächen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft	54
5.12	Schutzgebiete und -objekte nach Naturschutzrecht	60
5.13	Denkmalschutz	64
<b>6</b>	<b>VERWENDETE UNTERLAGEN</b>	<b>66</b>
<b>7</b>	<b>ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>67</b>
<b>8</b>	<b>ANHANG</b>	<b>68</b>

# 1 EINLEITUNG

## 1.1 Planungserfordernis

Die Erfassung des derzeit rechtsgültigen Flächennutzungsplans der Gemeinde Ebersburg stammt aus dem Jahr 1976. Die Zielsetzungen dieses FNPs beruhen auf dem stetigen Wachstum im Bereich des Fremdenverkehrs und berücksichtigen nicht die aktuellen Handlungserfordernisse der heutigen Gemeindeentwicklung. In über 50 Änderungsverfahren wurde der Flächennutzungsplan bereits in Teilbereichen an neue Rahmenbedingungen angepasst.

Die nun erfolgende Neufassung des Flächennutzungsplans beruht einerseits auf den in 2013 bis 2015 festgelegten Leitbildern der gemeindlichen Gremien:

- Bedarfsgerechtes Wohn- und Kaufangebot für Mieter und Bauwillige
- Erhalt und Ausbau höherwertiger Arbeitsplatzangebote
- Zukunftsfähiger Ausbau als Gewerbestandort
- Bedarfsgerechte Infrastruktur
- Ansprechende Wohnortoptik mit gezielter Vermeidung von Leerständen
- Verbindung zwischen den Ortsteilen
- Energetischer Selbstversorger mit erneuerbarer Energie
- Umweltverträgliche Gewerbeansiedlung
- Nutzung des Standorts Rhön

Andererseits sind aktuell eine Vielzahl weiterer Änderungs- und Entwicklungsfragen zu berücksichtigen:

- SILEK-Verfahren (Schwerpunktbezogenes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) in den Jahren 2014/2015 sowie eingeleitete / angelaufene / geplante Flurbereinigungsverfahren (Gemarkung Weyhers; Gemarkung Ebersberg; Gemarkungen Thaulau, Stellberg und Altenhof)
- Flächen- und Leerstandskataster für Ebersburg Anfang 2016 – Aktualisierung 2018
- Planung einer Autobahnabfahrt bei Döllbach mit Anschluss an die B 279 für 2022 ff.
- Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm Hessen 2015-2021 nach EG-Wasserrahmenrichtlinie

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ebersburg hat daher beschlossen, den Flächennutzungsplan für das gesamte Gebiet der Gemeinde Ebersburg neu aufzustellen.

## 1.2 Ziel und Aufgabe des Flächennutzungsplans

Der Flächennutzungsplan hat gemäß Baugesetzbuch (BauGB) die Aufgabe, „eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung zu gewährleisten und dazu beizutragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern sowie die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln“. Er ist somit ein umfassender räumlicher Entwicklungsplan, der nach § 5 BauGB die Grundzüge der Art der Bodennutzung, die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergibt, flächendeckend für das ganze Gemeindegebiet steuert.

Als vorbereitender Bauleitplan stellt der FNP darüber hinaus innerhalb der zweistufigen Systematik der Bauleitplanung eine verbindliche Vorgabe für die Aufstellung von Bebauungsplänen (verbindlicher Bauleitplan) dar. Folgerichtig bedürfen Bebauungspläne, die aus dem FNP entwickelt werden, keiner behördlichen Genehmigung.

Das Baugesetzbuch (BauGB) und die Baunutzungsverordnung (BauNVO) stellen die wichtigsten Rahmenbedingungen für die Erarbeitung eines Flächennutzungsplans. Der Plan ist für die Gemeinden und beteiligten Planungsträger verbindlich. Für die Bürger und Bürgerinnen hat er keine unmittelbare Rechtsbindung. Erst durch die verbindliche Bauleitplanung (Bebauungsplanung) wird diese statuiert.

### **1.3 Kommunaler Landschaftsplan**

Der Landschaftsplan ist der naturschutzfachliche Beitrag zum FNP. Er stellt die Ziele des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Erholungsvorsorge dar. Seit dem „Gesetz zur Reform des Naturschutzrechts, zur Änderung des Hessischen Forstgesetzes und anderer Rechtsvorschriften“ vom 4.12.2006 (GVBl. I S. 619) werden Landschaftspläne nicht mehr als eigenständige Pläne aufgestellt. Seine Aussagen erlangen Verbindlichkeit durch Integration in den Flächennutzungsplan.

Das vorrangige Ziel ist der Schutz, der Erhalt und die Pflege von Boden, Natur und Landschaft und damit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen für den Menschen.

Der Landschaftsplan ist zudem wesentliche Grundlage der Umweltprüfung zum Flächennutzungsplan und zu Bebauungsplänen. Er fasst die naturschutzfachlichen Informationen zu Biotopen und Arten, Boden, Wasser, Klima und Luft sowie Landschaft (insbesondere Landschaftsbild) für den Planungsraum zusammen, stellt sie flächendeckend dar und leitet landschaftspflegerische Planungsempfehlungen daraus ab.

### **1.4 Verfahrensablauf**

Das formelle Verfahren für die Neuaufstellung eines Flächennutzungsplans ist im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Untenstehende Abbildung veranschaulicht die wichtigsten Verfahrensschritte, die im Rahmen von Verwaltungs-, Entscheidungs- und Beteiligungsprozessen von der Gemeinde Ebersburg durchgeführt und umgesetzt werden.

### **1.5 Plangrafik - Grundlage**

Als kartographische Grundlage des Flächennutzungsplans dient das amtliche Liegenschafts-Kataster (ALK), das flächendeckend Flurstücke, Gebäude sowie weitere flächenbezogene Inhalte bereitstellt. Für die Planzeichnung des FNP wurde der Maßstab 1:10.000 gewählt. Die verwendeten Planzeichen entsprechen weitgehend der Planzeichenverordnung.

Der Flächennutzungsplan wird digital gefasst. Die Digitalisierung als wesentlicher Schritt der Neuaufstellung führt zwangsläufig zu kleineren Flächenverschiebungen im Rahmen des Bestandsabgleichs der Bauflächen. Die Darstellung des Flächennutzungsplans und seine Systematik bedingen eine generalisierende Aussage. Trotzdem sind sie in der Regel parzellenscharf angelegt, um eindeutige Planaussagen zu gewährleisten. Unterscheidungen zwischen unterschiedlicher Nutzung können sich dennoch auch an natürlichen Grenzlinien orientieren.

## Verfahrensablauf Flächennutzungsplan

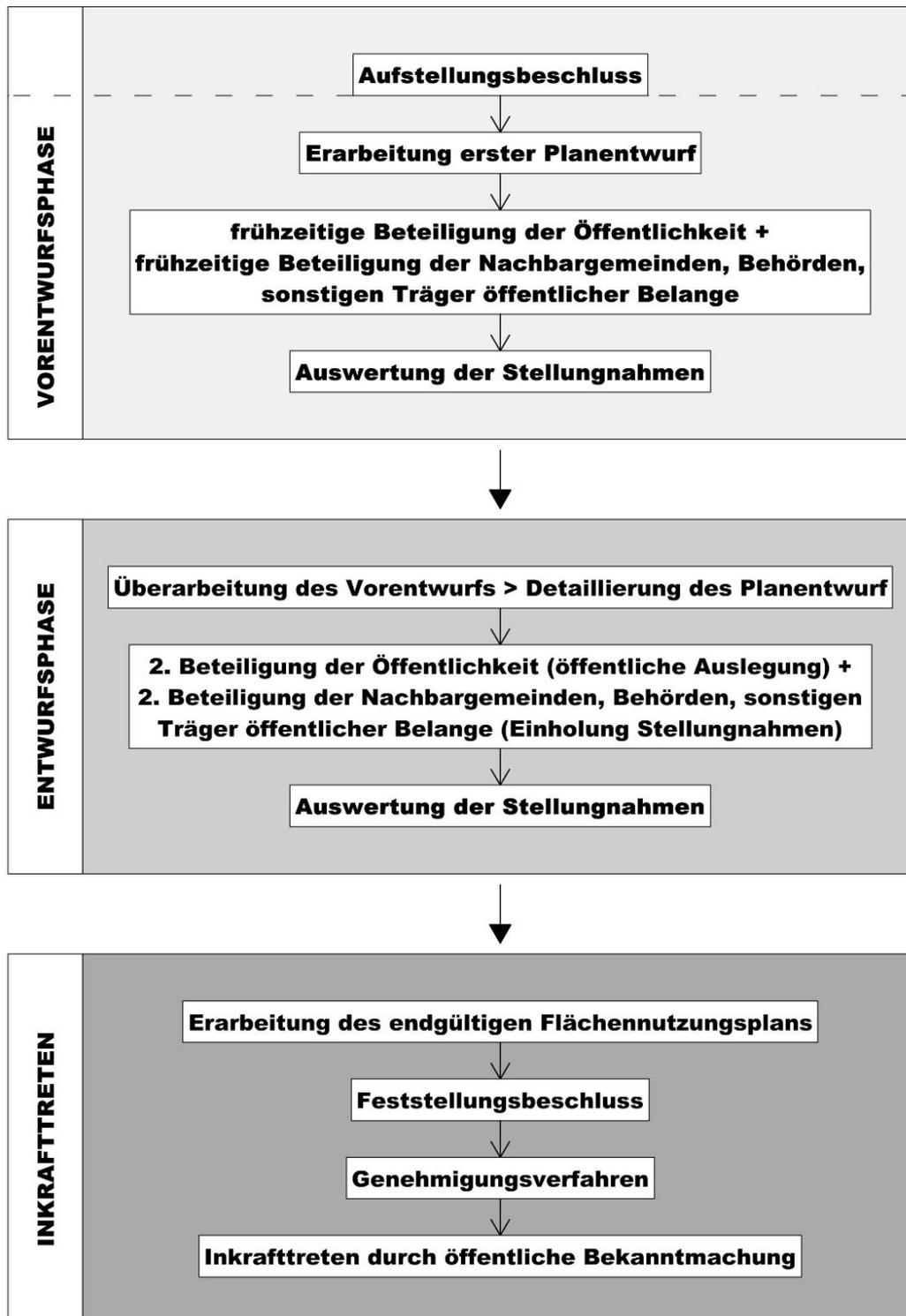


Abb. 1 Schematische Übersicht: Verfahrensablauf eines Flächennutzungsplans

## 2 PLANUNGSGRUNDLAGEN

### 2.1 Lage und Struktur der Gemeinde

Ebersburg ist eine Gemeinde im Süden des Landkreises Fulda in Osthessen. Das Gemeindegebiet grenzt an das Bundesland Bayern und liegt auf ca. 300 bis 700 Meter Höhe in der Rhön zwischen Fulda und Gersfeld. Die Gemeinde ist dem ländlichen Raum zuzuordnen und gehört heute zu den kleineren Gemeinden in Hessen.

Nachbargemeinden sind im Westen die Gemeinden Kalbach und Eichenzell, im Norden die Gemeinde Künzell, im Osten die Gemeinde Poppenhausen und die Stadt Gersfeld (alle im Landkreis Fulda), im Süden die Gemeinde Motten (Landkreis Bad Kissingen in Bayern).

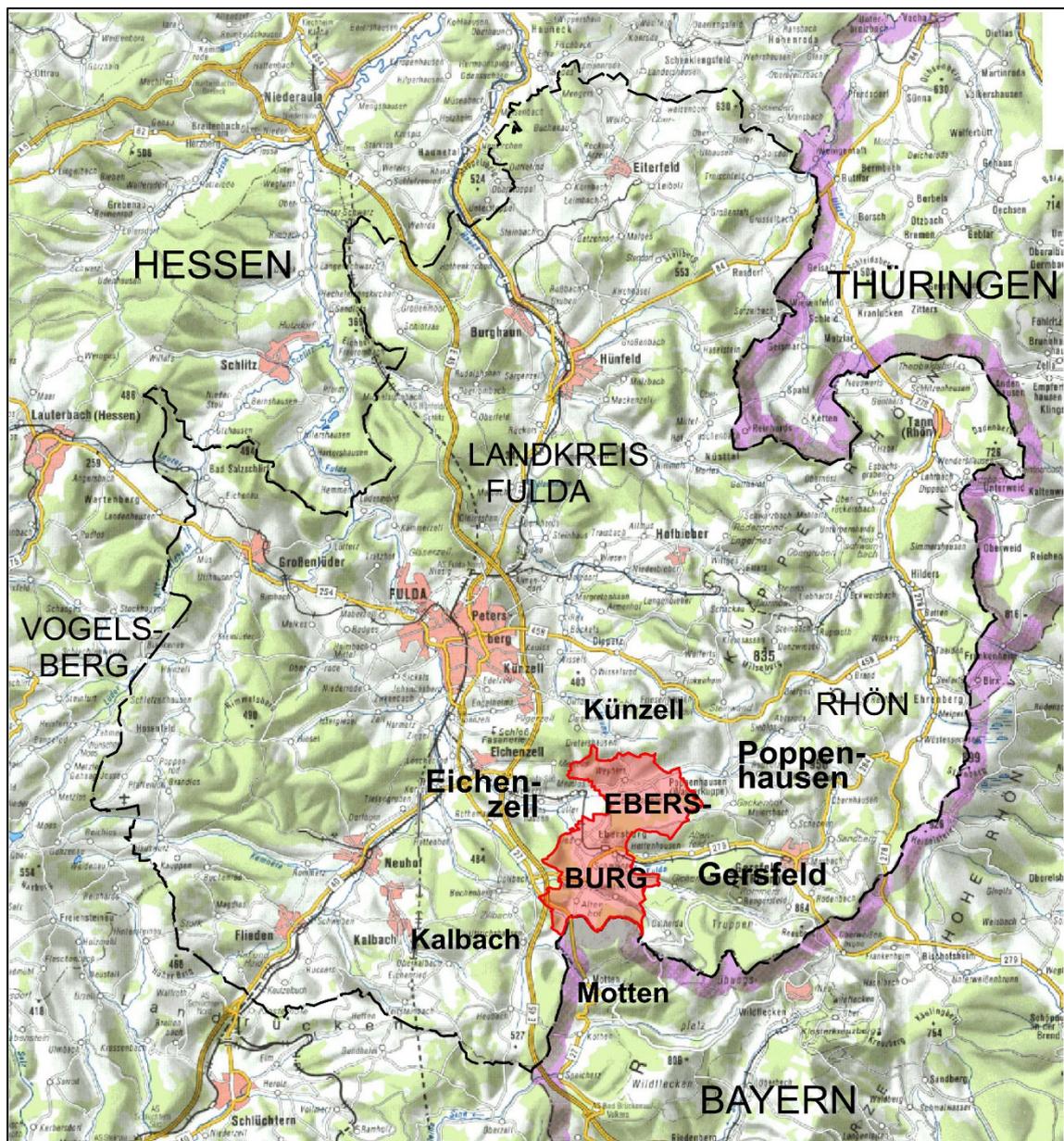


Abb. 2 Lage im Raum

Die Gemeinde Ebersburg besteht aus fünf Ortsteilen:

- Weyhers
- Ebersberg (Streusiedlung)
- Ried
- Schmalnau
- Thalau (mit Unter-, Mittel- und Oberstellberg sowie Altenhof)

Der Ortsteil Ebersberg ist eine Streusiedlung aus Weilern (Röderhaid, Oberrod u.a.) und Einzelhöfen bestehend, die sich zwischen dem Lüttertal und der Ebersburg erstrecken.

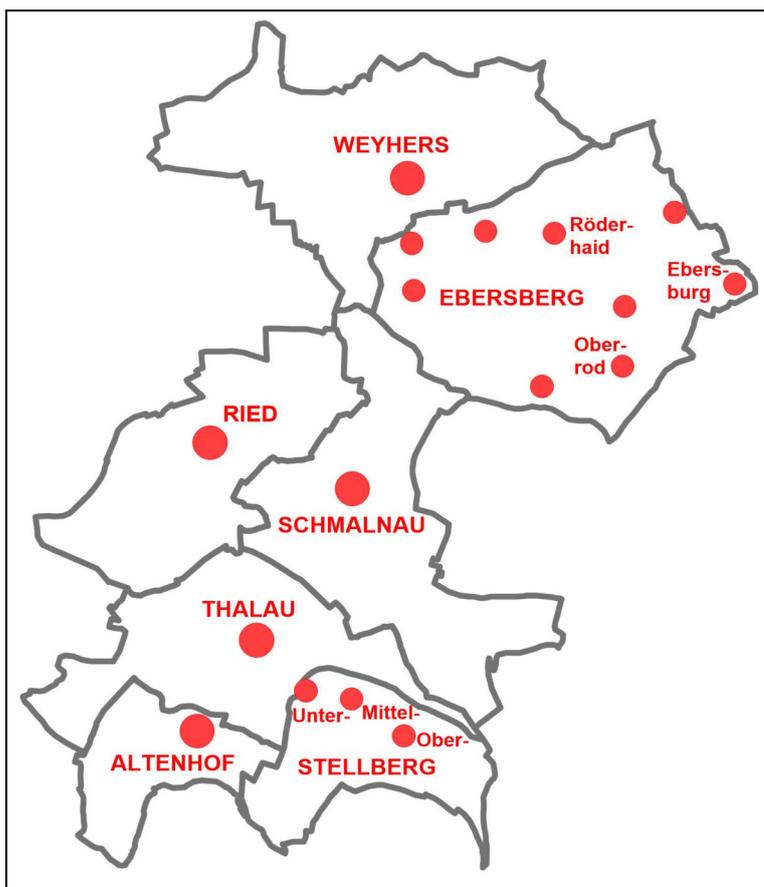


Abb. 3 Ortsteile / Gemarkungen im Gemeindegebiet

Die Orte Thalau, Schmalnau und Weyhers sind sich strukturell und von der Größe ähnlich. Es stellt sich kein Grundzentrum im eigentlichen Sinne dar - sie sind vielmehr gleichberechtigte Ortsteile. Dennoch hat die Gemeindeverwaltung ihren Sitz in Schmalnau. Dies war seitens der Regional- und Landesentwicklungsplanung Anlass, diesen Ort als zentralen Ort der Gemeinde auszuweisen. Im Hinblick auf die bestehende Thematik der gleichberechtigten Ortsteile der Gemeinde, der demografischen Entwicklung, der Raumstruktur, der Daseinsvorsorge usw. sieht das Hessische Landesplanungsgesetz mittlerweile vor, den Landesentwicklungsplan den tatsächlichen Entwicklungen anzupassen.

Die verkehrliche Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz erfolgt über die BAB A 7 / A 66, Dreieck Fulda bzw. Anschluss Fulda-Süd über die B 27 / B279 nach Thalau / Schmalnau bzw. die L 3307 nach Weyhers / Ebersberg. Die regional bedeutsame „Rhönbahn“ (Fulda-Gersfeld) verläuft durch Ried und Schmalnau mit jeweils einer Haltestelle.

## 2.2 Naturräumliche Gliederung

Das gesamte Gemeindegebiet Ebersburgs liegt im Bereich der naturräumlichen Haupteinheit 353 „Vorder- und Kuppenrhön“ im Naturraum 35 „Osthessisches Bergland“. Dabei ist der westliche Teil der Untereinheit 353.1 „Westliches Rhönvorland“ und der östlich Bereich der Untereinheit 353.21 „Milseburger Kuppenrhön“ zugeordnet.

Neben Buntsandstein bestimmen Vulkanische Basalt- und Phonolithgipfel, Muschelkalk und Keuper das Bild. Die mittlere Lufttemperatur reicht von 6 bis 8°C, die Niederschlagsmengen bewegen sich zwischen 600 mm im und 1100 mm in den höchsten Lagen (Wasserkuppe).

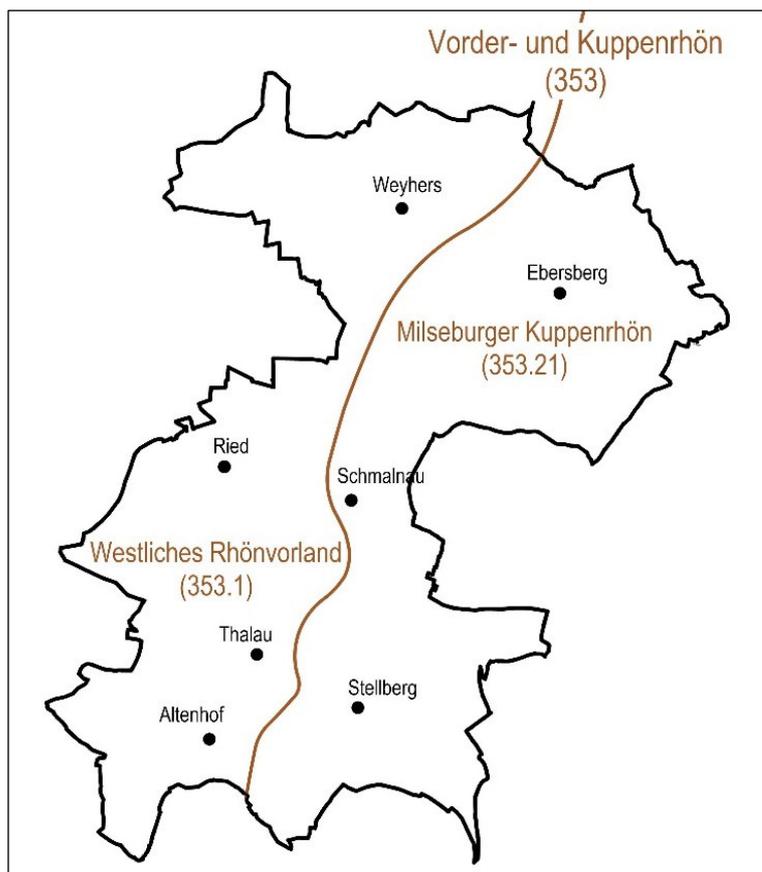


Abb. 4 Naturräumliche Lage

## 2.3 Ursprünge der Gemeinde

Die Gemeinde Ebersburg wurde am 31. Dezember 1971 im Zuge der Gebietsreform in Hessen aus den ehemaligen Gemeinden Ebersberg, Ried, Schmalnau, Thalau und Weyhers gebildet. Bereits in 1969 fand eine sogenannten "Kleine Gebietsreform" statt, in der die Gemeinden Stellberg (Unter-, Mittel- und Oberstellberg) sowie Altenhof und Thalau zur Gemeinde Ebersburg zusammengefasst wurden. Da die Orte Thalau, Schmalnau und Weyhers strukturell und von der Größe relativ gleich waren und sich kein Grundzentrum im eigentlichen Sinne darstellte, wurde die Namensgebung der neu entstandenen Gemeinde nicht mit einem einzelnen Ortsteil (wie beispielhaft in der Nachbarschaft mit Poppenhausen, Gersfeld, Eichenzell oder Künzell) vorgenommen. Vielmehr wurde der Name

des Rhöner Adelsgeschlecht der Ebersberger und deren Sitz auf der ca. 700 m hoch gelegenen Ebersburg (heute eine Burgruine) gewählt.

Historisch ist der Ort Weyhers (Ersterwähnung 1270) eng mit der Geschichte der Ebersburg durch die einstige Wasserburg der "Ritter von Ebersberg - genannt zu Weyhers" verbunden. Das ehemalige Amtsgerichtsgebäude in der Ortsmitte (1846) wird heute als Seniorenheim genutzt. Das Dorf Ried wird zum ersten Mal in einem Güterverzeichnis der Propstei Johannesberg aus der Zeit um 1160 erwähnt ("Rida" = Siedlung am Ried, Sumpfwiese). Die Ersterwähnung des Dorfes Schmalnau erfolgte um 900. Ein wichtiges Ereignis für die beiden Ortsteile Ried und Schmalnau war die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Fulda-Gersfeld am 01.10.1888. Auch Thalau teilt die Geschichte der Herren von Ebersberg und wurde 1273 erstmals erwähnt.

## 2.4 Flächenverteilung / Entwicklung der Flächennutzung

Nachfolgende Tabelle zeigt die aktuelle Flächenverteilung (Jahr 2015) im Vergleich zu früheren Jahren (2005 und 2010) in der Gemeinde Ebersburg. Im betrachteten Zeitraum haben sich dabei lediglich kleinere Verschiebungen der Flächenanteile ergeben, wobei auch hier eine Tendenz zur Inanspruchnahme von landwirtschaftlicher Fläche zugunsten anderer Flächennutzungen erkannt werden kann.

Entwicklung der Flächennutzung (in ha)							
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2006-2016							
	Jahr / Prozentualer Anteil (gerundet)						Änderung 2005-2015 %
	2005	%	2010	%	2015	%	
Gesamtfläche	3.705	100	3.704	100	3.704	100	%
Gebäude-/Freifl.	232	6,3	232	6,3	233	6,3	+/- 0
Betriebsfläche	4	0,1	7	0,2	9	0,2	+ 0,1
Erholungsfläche	5	0,1	5	0,1	7	0,2	+ 0,1
Verkehrsfläche	277	7,5	278	7,5	278	7,5	+/- 0
Landw. Fläche	2.141	57,8	2.136	57,7	2.126	57,4	- 0,4
Waldfläche	1.005	27,1	1.002	27,1	1.012	27,3	+ 0,2
Wasserfläche	32	0,9	32	0,9	32	0,9	+/- 0
Sonstige	9	0,3	11	0,3	8	0,2	- 0,1

Tab. 1 Entwicklung der Flächennutzung zwischen 2005 – 2015

Das Gemeindegebiet Ebersburg hat einen im Vergleich zum Durchschnitt des Landkreises Fulda (48,4%) deutlich höheren Anteil an landwirtschaftlich genutzter Fläche (57,4%). Auch ist ein höherer Anteil an Verkehrsfläche (7,5%) bzw. geringfügig an Gebäude-/Freifläche (6,3%) zu verzeichnen als im landkreisweiten Mittel (6,8% bzw. 6,0%). Auffällig ist der mit 27,3% eher geringe Anteil an Waldflächen im Gemeindegebiet - im Landkreis Fulda beträgt der Waldflächenanteil durchschnittlich 35,7%. Die weiteren Flächenanteile

des Gemeindegebiets liegen etwas unter den Anteilen des Landkreises (Betriebs-, Erholungsfläche, sonstige) oder sind annähernd gleich (Wasserfläche).

Die in der Tabelle angegebenen Flächengrößen wurden durch das Hess. Statistische Landesamt nach der tatsächlichen Nutzung auf der Grundlage des Liegenschaftskatasters erhoben. Dabei werden die verschiedenen Kategorien der Flächennutzung wie folgt definiert:

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden / baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze u.a.).

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend Sport und Erholung dienen.

Verkehrsfläche: Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen.

Landwirtschaftsfläche: Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, oder dem Gartenbau dienen. Hierzu zählt auch Brachland.

Waldfläche: Flächen, die mit Bäumen/Sträuchern bewachsen sind und überwiegend forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen ua.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind - gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschließlich der zugehörigen Böschungen und dergleichen.

Sonstige Flächen: Flächen, die nicht mit einer der zuvor genannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

## **2.5 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Ebersburg lag am 31.12.2015 bei 4.554 Bürgerinnen und Bürgern. Drei Viertel der Einwohner verteilen sich zu gleichen Teilen auf die größeren Orte Schmalnau, Thalau und Weyhers, etwa ein Viertel der Bevölkerung wohnt in Ried und Ebersberg.

Die Gemeinde gehört damit zu den bevölkerungsärmeren Gemeinden im Landkreis Fulda. Auch die Einwohnerdichte liegt mit 123EW/qkm etwas unter dem Durchschnitt des Landkreises (159EW/qkm). (Angaben: Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016)

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen Ebersburgs war zwischen den Jahren 2002 bis 2013 mit einer Abnahme verbunden. Seit 2014 steigen die Einwohnerzahlen wieder. Das Niveau von 2002 ist jedoch aktuell nicht wieder erreicht. Im Landkreis Fulda herrschen ähnliche Entwicklungen - der Anstieg seit 2014 hat das Niveau von 2002 leicht überschritten.

Bevölkerung der Ortsteile am 31.12.2015		
Landkreis Fulda, Datenquellen: ekom21 – Gebietsrechenzentrum Gießen und Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Basis Zensus 2011		
Ortsteil	gesamt	Anteil %
Ebersberg	462	10
Ried	585	13
Schmalnau	1.132	25
Thalau	1.227	27
Weyhers	1.158	25
Gesamtgemeinde ekom21	4.564	100
Gesamtgemeinde Basis Zensus HSL	4.554	/

Tab. 2 Bevölkerungszahlen in den Ortsteilen 2015

Bevölkerungsentwicklung				
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003-2016; Daten zum 31.12.2016: <a href="https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen/#Gemeinden">https://statistik.hessen.de/zahlen-fakten/bevoelkerung-gebiet-haushalte-familien/bevoelkerung/tabellen/#Gemeinden</a>				
Jahr	Gemeinde Ebersburg		Landkreis Fulda	
	gesamt	Differenz	gesamt	Differenz
31.12.2002	4.603		219.034	
31.12.2005	4.587	-16	219.813	+779
31.12.2010	4.512	-75	217.255	-2.558
31.12.2011	4.487	-25	216.717	-538
31.12.2013	4.475	-12	216.314	-403
31.12.2014	4.536	+61	217.326	+1.012
31.12.2015	4.554	+18	220.132	+2.806
31.12.2016	4.565	+11	221.170	+1.038

Tab. 3 Bevölkerungsentwicklung

Die Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur (2015) prognostiziert zukünftig eine Abnahme der Bevölkerung. Danach läge die Abnahme zwischen 2015-2030 in der Gemeinde Ebersburg bei 3,2%. Für den Landkreis Fulda wird hingegen eine Stagnation bzw. ein leichtes Plus von 0,1% prognostiziert.

Das Durchschnittsalter der Einwohner von Ebersburg beträgt 43,3 Jahre und spiegelt damit fast exakt den Mittelwert der Gesamtbevölkerung des Landkreises Fulda von 43,6 Jahren wider. Für das Jahr 2030 wird ein Durchschnittsalter von 46,9 Jahren prognostiziert - ein ähnlicher Anstieg des Durchschnittsalters lässt sich auch für die Gemeinde Ebersburg vermuten. (Angaben: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden; Landkreis Fulda – Fachdienst Wirtschaftsförderung)

Die Altersstruktur der Bevölkerung in Ebersburg stellt sich gemäß untenstehender Tabelle dar.

Für den Landkreis Fulda ergibt sich im Vergleich ein ähnliches Bild: Der Anteil der 6 bis unter 15-Jährigen liegt etwas unter dem des Landkreises (8,5%) und der Anteil der über 65-Jährigen liegt etwas über dem des Landkreises (20,4%).

Im Vergleich mit dem Jahr 2002 ist deutlich erkennbar, dass in der Gemeinde Ebersburg eine Abnahme der Bevölkerungsgruppe der bis 15-Jährigen einer Zunahme der Altersgruppe der über 65-Jährigen gegenübersteht (Angaben: Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2016).

Altersstruktur				
Hessische Gemeindestatistik, Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2003-2016				
	Jahr 2002		Jahr 2015	
Altersklasse	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
unter 6 Jahre		7,1	238	5,2
6 bis unter 15 Jahre		11,9	420	9,2
15 bis unter 65 Jahre		64,4	3.003	65,9
über 65 Jahre		16,6	893	19,6

Tab. 4 Altersstruktur der Bevölkerung Ebersburgs

Die Veränderungen in der Altersstruktur der Bevölkerung haben nicht nur soziale und wirtschaftliche Auswirkungen, sondern ziehen auch weitreichende Konsequenzen auf städtebauliche Planungen nach sich. Unter dem Aspekt einer permanent älter werdenden Gesellschaft stehen die kommunalen Verantwortlichen sowie ihre Planer vor einer komplizierten Anpassungsaufgabe, da künftig ein erheblicher Mehrbedarf für Einrichtungen und Dienste für ältere Menschen, z.B. altersgerechte Wohnformen, ortsnahe medizinische Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten das politische Handeln sowie städtebauliche Planungen beeinflussen werden.

## 2.6 Wirtschaftliche Entwicklung

### Arbeitsplätze und Pendlerverflechtungen

Bei einer Gesamtbevölkerung von 4.554 Einwohnern lebten im Jahr 2015 in der Gemeinde Ebersburg 1.757 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Quote: 39 %), wovon 745 Frauen (Quote: 42 %) waren. Dies entspricht einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von rund 390 Beschäftigten pro 1.000 Einwohnern am Wohnort.

Die Gemeinde Ebersburg stellt 1.132 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Arbeitsplatz zur Verfügung. Die meisten dieser Beschäftigten arbeiten im produzierenden Gewerbe (56%), sowie im Bereich Handel/Verkehr/Gastgewerbe (21%) und private/öffentliche Dienstleistungen (20%). In den Wirtschaftsbereichen Land- und Forstwirtschaft und Unternehmensdienstleistungen gibt es keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Im Jahr 2015 arbeiteten lediglich 291 Ebersburger Bürger als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ebersburg selbst. Die meisten arbeiteten außerhalb des Gemeindegebietes (1.466). Die örtlichen Arbeitsplätze sind überwiegend von auswärtigen Personen besetzt (841).

#### Gewerbegebiet OT Thalau "In den Heidellern"

Das Gewerbegebiet liegt an der B 279 und L 3458 Richtung Ried. Das Gebiet wurde in einem 4. Abschnitt erweitert - hier stehen noch Flächen zur Verfügung. Das bestehende Gewerbegebiet östlich der L 3458 unmittelbar an der B 279 ist belegt.

#### Zukünftige wirtschaftliche Entwicklung

Die Gemeinde Ebersburg geht davon aus, dass der geplante Autobahnanschluss der Bundesstraße 279 an die Autobahn 7 insbesondere im Bereich der Ortsteile Ried, Schmalnau und Thalau größeren Einfluss auf die künftige Entwicklung haben wird und sich der Bedarf an Gewerbeflächen erhöhen wird.